Deutscher Hausschatz in Wort und Bild.

Illustrirte Zeitschrift. Verlag von Fr. Pustet. XXII. Jahrgang 1896.

„Die beste Unterhaltungslektüre für den christlichen Familientisch" ist die reich illustrirte und in ihrem Inhalte gediegenste Zeitschrift **„Deutscher Hausschatz"**. Alle zwanzig Tage erscheint ein Heft. Preis pro Heft 40 Pfg. Verlag von Fr. Pustet, Regensburg, New-York und Cincinnati. Mit Extra-Beilage: „Für die Frauenwelt". Von der gesammten katholischen Presse aufs günstigste besprochen und empfohlen. Erscheint von Oktober bis Oktober. Preis pro Quartal 1 M. 80 Pfg. Heftausgabe 18 Hefte à 40 Pfg. Jedes Postamt und jede Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen.

Heft 13 des „Deutschen Hausschatzes" führt die ergreifende Erzählung von Helene Erhardt: Verschiedene Wege, zu Ende und beginnt den meisterhaften Roman von Melati von Java: Das Düberly-Geheimniß, der ebenso sehr wie Prada, allgemein fesseln wird. Der Roman von Karl May: Die Jagd auf den Millionendieb findet seine Fortsetzung. Außerdem enthält das Heft die fesselnde kleine Erzählung von Flobatto: In Gottes Hand. Von den Artikeln erwähnen wir namentlich den Besuch in Krupps Etablissement von Karl Kollbach, der umsomehr interessiren wird, als nur sehr wenigen vergönnt ist, Einblick in das großartige Werk zu erhalten; dann den sehr lehrreichen Aufsatz über die Lebensdauer des Menschen von Dr. A. Kellner, die inhaltreiche Erörterung über das bulgarische Schisma von Otto von Schaching und die humorvolle Schilderung der Hofnarren von M. Schuler. Von der Anführung der zahlreichen kleinen Beiträge müssen wir absehen. Die Illustrationen sind zahlreich und geschmackvoll.